

Unnötig riskant

SCHUTZ Unternehmerische Risiken tragen jene, die ein Geschäft betreiben, selbst. Gegen alle anderen sollten sie sich versichern. Und zwar in einem passenden Deckungsumfang und bevor es zu spät ist. Wie Anspruch und Wirklichkeit auseinanderklaffen.



Die Fehlberatung eines Kunden oder ein Hackerangriff auf die Datenbank können ein Unternehmen in den Ruin stürzen – zumal, wenn es sich um einen Freelancer oder ein Kleinunternehmen handelt. Treten gewisse Risiken ein, kann es extrem teuer werden – noch bevor das Unternehmen Gewinne abgeworfen hat. Die richtige Absicherung dieser Risiken spielt deshalb eine vitale Rolle. „Viele Unternehmer merken erst, dass sie eine bestimmte Versicherung brauchen, wenn ein Auftraggeber deren Vorlage verlangt“, sagt Hendrik Rennert, Geschäftsführer Finanzchef24, eines Online-Vergleichsportals für Gewerbeversicherungen.

ECHTE UND UNECHTE VERMÖGENSSCHÄDEN

Je nach Branche benötigen Unternehmer verschiedene Versicherungen, einige sind grundlegend. Dazu gehören die Berufs- und die Betriebshaftpflichtversicherung, deren Abgrenzung voneinander mitunter schwierig ist. „Die Berufshaftpflichtpolice ist die wichtigste Basisab-

sicherung. Sie schützt Unternehmer vor echten Vermögensschäden, das heißt, sie deckt Schadensersatzforderungen durch Kunden, Klienten oder Mandanten ab oder wehrt unberechtigte Ansprüche ab“, sagt Tobias Wenhart, Experte des Spezialversicherers Hiscox (siehe Interview). Die Betriebshaftpflichtpolice dagegen springt bei Personen- und Sachschäden, sogenannten unechten Vermögensschäden, ein. Wachsenden Stellenwert nimmt die Cyberversicherung ein. Sie deckt etwa die Kosten für die gesetzliche Informationspflicht, die IT-Forensik, die Rechtsabwehr sowie etwaige PR-Maßnahmen, um die angeschlagene Reputation des Unternehmens nach einer Cyberattacke oder einem Datenverlust zu retten. Einen wichtigen Punkt nennt Rennert noch: „Unternehmer, die bei der Inhaltsversicherung die Versicherungssumme zu gering wählen, riskieren im Schadensfall den Einwand der Unterversicherung.“ Ihren Schutz sollten Unternehmer also regelmäßig überprüfen. ■

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

- Die Berufshaftpflicht ist grundlegend.
- Cyberrisiken sind nicht zu unterschätzen.

NUR KEINE VORURTEILE

Größe des Unternehmens: Viele Kleinunternehmer glauben, sie brauchen keinen Versicherungsschutz – ein fataler Irrtum. Sie können Risiken meist weniger gut selbst tragen als große Firmen.

Leistung oder Preis: Günstig muss nicht gleich gut sein. Der Preis für die Police sollte zwar noch vertretbar sein, doch im Versicherungsfall zählt die Leistung.